

**Grundlagen, Strukturen und Angebote zur  
Verbesserung der Familienfreundlichkeit der  
Landeshauptstadt München**

**Schaffung eines Familienbeirats**

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01476  
der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 19  
Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried  
- Solln am 11.05.2017

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11394**

1 Anlage

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 12.06.2018 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**Zusammenfassung**

In München gibt es bereits vielfältige Grundlagen, Strukturen und Angebote zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit. In Anbetracht der sich verändernden Herausforderungen, denen Familien in München begegnen, entwickelt das Stadtjugendamt ein Maßnahmenpaket zur Familienfreundlichkeit. Ein zusätzlicher Familienbeirat wird nicht für nötig befunden.

**Ausgangslage**

Vor elf Jahren hat die Vollversammlung des Stadtrats in ihrem Grundlagenbeschluss „PERSPEKTIVE MÜNCHEN. Leitlinie Kinder- und Familienpolitik“ vom 09.05.2007 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 09459) mehrere Maßnahmen und Arbeitseinheiten beschlossen, u.a. die Einrichtung der Fachstelle Familie im Stadtjugendamt. Ihr wurden eine Reihe von Aufgaben übertragen, um Grundlagen für die Familienfreundlichkeit Münchens zusammen mit dem Aktionsforum für Familien zu koordinieren und die Familienberichterstattung zu etablieren.

Hiermit legt die Fachstelle Familie dem Stadtrat einen Überblick über die bestehenden Grundlagen, Strukturen und Angebote zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit der Landeshauptstadt sowie ein Maßnahmenpaket für die nächsten vier Jahre vor.

In diesem Rahmen wird auch die Empfehlung Nr. 14-20 / E 01476 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln vom 11.05.2017 auf Einrichtung eines Familienbeirats behandelt.

## **1. Vorhandene Grundlagen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit**

### **1.1 Lokales Bündnis für Familien – Aktionsforum für Familien (AFF)**

Das Aktionsforum für Familien in München wurde im Juli 2007 gegründet. Damit reihte sich die Landeshauptstadt München in die bundesweite Gemeinschaft der Lokalen Bündnisse für Familien ein. Bundesweit setzen sich in ihren Kommunen inzwischen über 600 Lokale Bündnisse für Familien für nachhaltige Lösungen für mehr Familienfreundlichkeit und durch gemeinsame Projekte für die Belange von Familien ein.

Ziel des Münchner Aktionsforums für Familien ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Familien in ihrem Alltag zu verbessern.

Mitglieder sind derzeit: verschiedene Referate der Landeshauptstadt München, die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Münchner Wohlfahrtsverbände, REGSAM und der Kreisjugendring München-Stadt. Die Geschäftsführung des AFF erfolgt durch die Fachstelle Familie im Stadtjugendamt.

Das Aktionsforum bietet die Möglichkeit, organisationsübergreifend zu diskutieren, Ideen zu entwickeln und Impulse zu setzen. Unter dem Dach des Aktionsforums werden Projekte, Veranstaltungen und Aktionen in München initiiert und gemeinsam mit den Bündnispartnerinnen und -partnern in die Praxis umgesetzt. Dadurch wird verstärkt auf die Belange der Familien aufmerksam gemacht mit dem Ziel, die Situation für Familien unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten durch konkrete Maßnahmen zu verbessern und einen kontinuierlichen stadtweiten Dialog im Hinblick auf Kinder- und Familienfreundlichkeit anzuregen.

### **1.2 Gebündelte Informationen für Familien über die zahlreichen Münchner Angebote**

#### **Kinder- und Familieninfo (KuFI) im Rathaus**

Seit 2007 gibt es im Rathaus an zwei festen Terminen pro Woche eine persönliche Informationsmöglichkeit für Familien.

Die KuFI wird gemeinsam vom Büro der Kinderbeauftragten und von der Fachstelle Elternbriefe und Elterninformation des Stadtjugendamtes organisiert.

Kinder, Eltern, Großeltern und andere Interessierte erfahren in der Kinder- und Familieninformation, wer was wo in München für Kinder und Familien anbietet. Auch per

E-Mail werden Fragen beantwortet und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lotsen durch die vielen Angebote in der Stadt.

### **Aktionstage für Familien**

In den Jahren 2009 bis 2013 beteiligte sich das Aktionsforum für Familien fünf Mal am bundesweit ausgeschriebenen Aktionstag, der jeweils unter einem bestimmten Motto stattfand (z.B. „Armut“, „Zeit für Familien“, „mitgedacht - mitgemacht“). Dabei handelte es sich um eine stadtweite Veranstaltung mit dezentralen Veranstaltungsorten und einer großen Vielfalt an Beteiligten, sowohl Fachleuten (vormittags) als auch Familien (nachmittags). Vor Ort konnten sich Familien über die vielfältigen Angebote informieren.

### **Familienwegweiser Online**

Familien und andere Interessierte können sich seit Anfang 2016 im städtischen Internetportal über Angebote und Einrichtungen der Landeshauptstadt München und freier Träger online informieren. Dieses Produkt wurde als Folgeangebot für einen Familienwegweiser in Print-Format entwickelt. Im Familienwegweiser Online ([www.muenchen.de/familienwegweiser](http://www.muenchen.de/familienwegweiser)) sind relevante Familienthemen im Überblick aufgeführt und dazu passende Adressen mit Suchfunktion zu finden. Der Familienwegweiser Online basiert auf dem Münchner Dienstleistungsfinder und bezieht sich auf zirka 1200 Datensätze.

### **Familien-Webseite der Stadt München**

Unter der Webadresse [www.muenchen.de/familie](http://www.muenchen.de/familie) finden sich die wichtigsten Familienangebote des Stadtjugendamts sowie anderer relevanter Dienststellen und Referate sowie freier Träger.

In portalartigem Aufbau kann man sich über Familienthemen informieren und findet geeignete Links für nähere Details von Einrichtungen und Angeboten in München. Die Webseite beinhaltet auch viele Merkblätter und informiert über aktuelle Publikationen des Stadtjugendamts, wie zum Beispiel den Familienbericht (siehe 1.4).

### **Infobörse für Familien mit Handicap**

Unter der Federführung der Fachstelle Familie im Stadtjugendamt und des Aktionsforums für Familien wurde im Jahr 2014 zum ersten Mal die Infobörse für Familien mit Handicap im Alten Rathaus durchgeführt. Aufgrund des großen Interesses und der positiven Rückmeldungen seitens der Besucherinnen und Besucher sowie der Fachwelt wurde die Infobörse durch Beschluss der Vollversammlung vom 21.10.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / A 03777) verstetigt und findet nun im zweijährigen Rhythmus statt. 2016 besuchten etwa 800 Personen die Infobörse und Familien konnten sich bei mehr als 70 Ausstellern über aktuelle Angebote und Möglichkeiten zum Thema Handicap informieren und austauschen. Die Veranstaltung trägt zur Vernetzung der Einrichtungen bei und greift aktuelle Themen

auf, die dann in die Stadtverwaltung, die Politik oder in die Arbeit der Verbände und Initiativen zurückgespiegelt werden. Die nächste Infobörse findet am 16.11.2018 im Alten Rathaus statt.

### **1.3 Partizipation, Interessensvertretung**

#### **Kinder- und Jugendbeauftragte der Bezirksausschüsse**

Die ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbeauftragten der 25 Bezirksausschüsse sind Ansprechpartnerinnen und -partner für Familienthemen vor Ort und treffen sich mehrmals pro Jahr in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Büros der Kinderbeauftragten. Relevante Themen, die Familien betreffen, werden zudem auch in den Unterausschüssen „Soziales“ der Bezirksausschüsse behandelt. In den 25 Stadtbezirken gibt es unterschiedliche Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitwirkung, zum Beispiel Kinder- und Jugendsprechstunden, Stadtteilforen, Einwohnerversammlungen, Beteiligungsprojekte.

#### **Beschwerde- und Ombudsstelle der Kinderbeauftragten**

Das Büro der Kinderbeauftragten hat mit seiner Beschwerde- und Ombudsstelle seit 2012 eine feste Anlaufstelle für Kinder und ihre Eltern, wenn:

- Kinderrechte und Kinderinteressen verletzt oder nicht ausreichend berücksichtigt werden
- Sorgen und größere Probleme vorhanden sind
- Hilfe benötigt wird und die Familien alleine nicht weiter kommen
- Konflikte eskalieren und allein nicht mehr lösbar sind

Die Beschwerde- und Ombudsstelle setzt sich parteilich (und auf Wunsch auch anonym) für Kinder und ihre Familien ein und arbeitet mit allen Dienststellen der Stadt und außerhalb zusammen. Unbürokratisch, unkompliziert, kinder- und familiengerecht wird mit den Betroffenen nach Lösungswegen gesucht, Orientierung geboten, werden Tipps und verlässliche Informationen gegeben.

Gleichzeitig wird versucht, Trends, Entwicklungen und besondere Bedürfnislagen von Familien in München zu erkennen und dann Maßnahmen zur Verbesserung zu initiieren.

#### **Runder Tisch Familie des Oberbürgermeisters (RT)**

Zu Beginn seiner Amtszeit hat Herr Oberbürgermeister Reiter ein 100-Tage-Programm vorgestellt. Um Münchner Familien zu fördern und von den hohen Lebenshaltungskosten zu entlasten wurde 2014/2015 ein Runder Tisch Familie eingerichtet.

Der neunmonatige Prozess wurde von der Fachstelle Familie, Stadtjugendamt, koordiniert und fachlich begleitet.

Der Runde Tisch Familie zog sein Potenzial aus der Heterogenität der Teilnehmenden und der Unterschiedlichkeit ihrer Interessen. Es wurden Mütter, Väter und Jugendliche sowie wichtige Akteure der Stadtgesellschaft mobilisiert und Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung beteiligt. Folgende Einrichtungen und Institutionen wurden u.a. mit eingebunden und eingeladen:

Elternbeiräte der Schulen, Kitas, Horte und Tagesheime, Vertretungen der Wohlfahrts- und Jugendverbände, Büro der Kinderbeauftragten, Vertreterinnen und Vertreter der Facharbeitskreise sowie des Migrations- und Behindertenbeirats, REGSAM, Vertretung des KJHA, StadtschülerInnen-Vertretung.

Die zu bearbeitenden Themen wurden in mehreren Arbeitsgruppen gebündelt:

Kindertagesbetreuung, Gesund aufwachsen, Partizipation, Information, Ganztagschule/Jugendhilfe, Wohnen/Öffentlicher Raum, benachteiligte Familien, Inklusion und Jugendkulturarbeit.

Während der Durchführung des RT wurde auch der Wunsch nach einer dauerhaften Interessensvertretung für Familien in München geäußert. Neben den vielfältigen thematischen Arbeitsgruppen (s.o.) wurde deshalb eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema „Verstetigung“ gebildet, die sich intensiv mit den Pro- und Kontra-Argumenten zu einem dauerhaften Familiengremium beschäftigte. Die Vorschläge zu einer solchen Familienvertretung in München wurden allerdings bereits damals im letzten Plenum des Runden Tisches Familie nicht aufgegriffen.

#### **1.4 Familienbefragungen, Familienberichterstattung**

Münchner Familien werden regelmäßig durch Befragungen und gezielte Erhebungen bzw. qualitative Interviews an der Weiterentwicklung einer familienfreundlichen Stadt beteiligt. Dadurch können die tatsächlichen Bedarfe und Bedürfnisse von Familien erfasst und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten geeignete Maßnahmen auf den Weg gebracht werden.

##### **Elternbefragungen KITA**

Seit 2012 bittet das Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich KITA, jährlich die Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, KinderTagesZentren, Kindergärten, Horte, Häuser für Kinder) in städtischer Trägerschaft um Rückmeldung zu ihrer Zufriedenheit. Die schriftliche Befragung, auf Wunsch online, erfolgt freiwillig und anonym. Das Gesamtergebnis wird dem Stadtrat bekanntgegeben und im Referat zur Qualitätssicherung und -entwicklung verwendet. An der Befragung 2017 nahmen bei einer Rücklaufquote von 47,2 % fast 13.000 Eltern teil (vgl. Bekanntgabe im Kinder- und Jugendhilfeausschuss am 09.01.2018 und im Bildungsausschuss am

10.01.2018, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10399).

### **Bürgerbefragungen**

Zum fünften Mal seit 1992 hat 2016 die Stadt München unter Federführung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung die Bürgerinnen und Bürger zu ihrer sozialen Lage, Wohn- und Lebenssituation sowie ihrer Einstellung zu wichtigen Themen der Stadtentwicklung befragt. Im Mai 2017 wurden die Ergebnisse im Stadtrat bekannt gegeben, u.a. zum Thema Zufriedenheit mit der Betreuung von Kindern unter sechs Jahren (vgl. Bekanntgabe im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 24.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08747).

### **Münchner Jugendbefragung**

Nach 2013 wollte im Frühling 2016 die 2. Münchner Jugendbefragung im Auftrag des Stadtjugendamtes von den ca. 4.000 15- bis 21-jährigen Münchnerinnen und Münchnern wissen, wie sie sich in der Stadt fühlen, welche Probleme sie haben und was sie verbessern würden – alles Themen, die auch ihre Familien interessieren und betreffen. Über 1.300 junge Menschen nahmen an der nicht-repräsentativen Befragung teil

(vgl. Beschluss der Vollversammlung vom 17.05.2017, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08108).

### **Elternbefragung im Rahmen der Konzeptentwicklung „Familienbildung“**

2015 wurden vom Stadtjugendamt alle Familien mit minderjährigen Kindern in der Landeshauptstadt München aufgerufen, ihre Meinung zu Familienbildungsangeboten mitzuteilen. Das Ziel war, diese noch besser an den Bedürfnissen der Eltern ausrichten zu können und die Angebote für Familien strukturiert, transparent und erfolgreich weiter entwickeln zu können. Die Familien konnten über einen standardisierten Onlinefragebogen oder über einen Printfragebogen in acht Sprachen antworten. Insgesamt gingen über 1.320 gültige Fragebögen ein, was knapp 1 Prozent der Familien mit Kindern in München entspricht.

Das Konzept zur Familienbildung in München wurde 2017 als Broschüre veröffentlicht und findet sich unter: [www.muenchen.de/familie](http://www.muenchen.de/familie).

### **Familienberichterstattung**

Die Münchner Familienberichterstattung wird seit 2007 im Stadtjugendamt, Fachstelle Familie, aufgebaut. 2011 wurde der „Münchner Familienbericht“ dem Stadtrat und der Öffentlichkeit vorgelegt, 2017 der Bericht zur Alltagssituation von Münchner Familien mit Kindern mit Behinderungen „Familienleben mit Handicap“.

In den Familienberichten werden sowohl objektive Fakten als auch subjektive Erfahrungen präsentiert. Unter breiter Beteiligung der Fachwelt und betroffener Familien (ausführliche Leitfadeninterviews 2016) sollen Politik und Stadtgesellschaft informiert und sensibilisiert, Schlussfolgerungen und Anregungen transportiert sowie Grundlagen für politische Entscheidungen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit Münchens geschaffen werden. Der aktuelle Bericht ist unter [www.muenchen.de/familie](http://www.muenchen.de/familie) öffentlich zugänglich.

## **2. Geplantes Maßnahmenpaket „Familienfreundlichkeit“**

Eines der aktuellen Ziele im Handlungsfeld des Sozialreferats „Kinder und Jugendliche fördern und stärken - Familien unterstützen“ ist, dem Stadtrat und der Fachwelt durch das Maßnahmenpaket „Familienfreundlichkeit“ konkrete Ansatzpunkte für die Erhöhung der Kinder- und Familienfreundlichkeit Münchens zu geben.

Verteilt auf mehrere Jahre werden unter Federführung der Fachstelle Familie im Stadtjugendamt der Politik Vorlagen für die Erhöhung der Familienfreundlichkeit Münchens gegeben, und zugleich wird die Stadtgesellschaft für das Thema sensibilisiert: Der nächste Familienbericht, gekoppelt mit der Erarbeitung von Indikatoren für Familienfreundlichkeit, mündet in der Aktualisierung der Leitlinie „Kinder- und familienfreundliches München“ im Rahmen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN sowie in der Konzeption für einen Familienfreundlichkeitspreis.

### **2.1 Familienbericht mit Schwerpunktthema „Familienfreundlichkeit“**

Wie in Punkt 1.4 dargelegt, ist das Ziel der Familienberichte, sowohl objektive Fakten als auch subjektive Erfahrungen als Politikgrundlage zu präsentieren.

Der geplante nächste Familienbericht soll mit Veröffentlichungsziel 2020 aus drei Teilen bestehen:

- Münchner Familiendaten, Aufbereitung aktueller Trends und Ergebnisse der Familienforschung in Bezug auf München
- Leitfadeninterviews mit verschiedenen Familientypen über die „Normalfamilie“ hinaus (u.a. Vielkind-, Eineltern-, Regenbogen-, Patchwork-, Flüchtlingsfamilien) zur Frage, wie für sie München familienfreundlicher werden könnte („Was läuft gut? Was läuft nicht gut? Welche Verbesserungsideen haben Sie?“)
- Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen (erarbeitet in einem Workshop unter breiter fachlicher Beteiligung sowohl von städtischen Dienststellen als auch von Verbänden und Initiativen)

### **2.2 Indikatoren für Familienfreundlichkeit**

Unter Beteiligung der städtischen Referate werden bis 2021 Kriterien und Indikatoren für Familienfreundlichkeit (weiter)entwickelt, um Handlungsleitlinien z.B. für Ausschreibungen der Landeshauptstadt München zu erhalten. Grundlagen dafür sind

bundesweite Erfahrungen anderer Kommunen mit entsprechenden Indikatoren und Audits. Aufgebaut werden kann z.B. auf den Münchner Indikatoren für kinder- und familienfreundliches Wohnen (entwickelt als Leitprojekt der Leitlinie Kinder- und Familienpolitik 2007).

### **2.3 Aktualisierung der Leitlinie Kinder- und Familienpolitik**

Die derzeit gültige Leitlinie „Kinder- und familienfreundliches München“ im Rahmen der PERSPEKTIVE MÜNCHEN wurde dem Stadtrat 2007 präsentiert. In der Zwischenzeit gab es zahlreiche gesellschaftliche Veränderungen, die sich auf das Familienleben auswirken: u.a. Digitalisierung der Kindheit und des Alltags, Veränderungen der Arbeitswelt, Verschärfung der Wohn-/Mietsituation, neue Anforderungen an Betreuung (gesetzlicher Anspruch auf Kita-Platz), neue Familienformen (z.B. Regenbogenfamilien), wachsende Armutsrisiken (u.a. für Einelternfamilien). Unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft, speziell von Familien, werden bis 2022 die verschiedenen Handlungsfelder der bisherigen Leitlinie überprüft und aktualisiert. Dabei werden partizipative Formate wie Familienforen und Online-Beteiligungsmöglichkeiten eingesetzt. Enge Kooperation erfolgt mit dem Aktionsforum für Familien, dem Büro der Kinderbeauftragten, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Wie auch beim Familienbericht und bei den Indikatoren für Familienfreundlichkeit werden weitere städtische Dienststellen und Verbände/Initiativen eingebunden. Ggf. werden im Rahmen des Prozesses neue Leitprojekte zur Umsetzung in den Folgejahren entwickelt.

### **2.4 Münchner Familienfreundlichkeitspreis**

Anknüpfend an den Kinderfreundlichkeitspreis des Büros der Kinderbeauftragten und orientiert an der Stadt Leipzig wird mit stadtinternen und -externen Akteuren unter dem Dach des Aktionsforums für Familien (AFF) ein Familienfreundlichkeitspreis konzipiert und – nach einer Erprobungsphase – regelmäßig ausgelobt. Ziel ist es hierbei, das Thema der Familienfreundlichkeit fortlaufend in der Stadtgesellschaft zu kommunizieren und Anreize für weitere familienfreundliche Maßnahmen zu schaffen. Eine Co-Finanzierung durch Sponsoren ist denkbar. Die Vorbereitung und Organisation kann durch das Aktionsforum für Familien übernommen werden und abwechselnd mit der Durchführung der Infobörse für Familien mit Handicap (s.o.) im zweijährigen Rhythmus verliehen werden. Die erstmalige Verleihung könnte so 2021 stattfinden.

### **3. Aktueller Antrag: Schaffung eines Familienbeirats**

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirks 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln vom 11.05.2017 hat die Schaffung eines Familienbeirats bzw. einer Familienvertretung bei der Stadt angeregt. Der Antragssteller führt dazu aus, dass analog zum Seniorenbeirat nach den Vorbildern



von Berlin, Leipzig oder Bamberg auch in München ein Familienbeirat geschaffen werden soll, der sich für die Interessen und Belange von Familien in München einsetzt und die Stadt zu Fragen der Familienpolitik beraten soll.

### **3.1 Bereits vorhandene Münchner Beiräte mit Familienthemen im Querschnitt**

In München gibt es aktuell bereits zwölf Beiräte, die die Stadtpolitik beraten. In einigen Beiräten wird das Thema Familie regelmäßig berücksichtigt (beispielsweise im Behindertenbeirat, dem Selbsthilfebeirat oder den Elternbeiräten) und im Kontext von unterschiedlichen Fragestellungen als Querschnittsthema behandelt. Dadurch sind vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten für Familienthemen etabliert. Die Errichtung eines zusätzlichen Familienbeirats würde in diesem Kontext die Schaffung einer ressourcenintensiven Parallelstruktur bedeuten.

### **3.2 Strukturelle und organisatorische Aspekte eines neu zu schaffenden Familienbeirats**

Im Gegensatz zum gewählten Seniorenbeirat sind Familienbeiräte berufene Gremien. Eine Wahl würde sich sehr schwierig gestalten, da es sich bei „Familien“ um eine sehr heterogene Bevölkerungsgruppe handelt. Eindeutige Zuordnungskriterien über das Einwohnermeldeamt sind für die Zielgruppe „Familie“ nur als statistisches Konstrukt möglich, das u.U. die Wahlberechtigten nicht vollständig erfasst. Die Funktionsfähigkeit eines Beirats ist zudem eng an eine hauptamtliche Geschäftsstelle gekoppelt, die im Falle eines neu zu schaffenden Familienbeirats analog zur Geschäftsstelle des Behindertenbeirats mit entsprechenden Ressourcen eingerichtet werden müsste.

### **3.3 Wahrnehmung der Funktionen und Aufgaben von Familienbeiräten in München**

Neben der Beratung der Politik zu Familienfragen haben die etablierten Familienbeiräte in anderen Großstädten vielfältige Aufgaben und Funktionen. Diese sind in München historisch gewachsen und werden langjährig durch andere Gremien oder Strukturen wahrgenommen (siehe auch unter Pkt. 1). Dazu gehören beispielsweise:

Thema	Wo realisiert in München
Beratung des Stadtrats zu Familienthemen und Interessensvertretung für eine kinder- und familienfreundliche Stadt	Städtische Referate, Kinder- und Jugendbeauftragte der Bezirksausschüsse, Gemeinsame Elternbeiräte

Initiativen zur Förderung der Familienfreundlichkeit	Aktionsforum für Familien (Lokales Bündnis für Familien), Runder Tisch des Oberbürgermeisters
Interessensvertretung für eine kinder- und familienfreundliche Stadt	Kinderbeauftragte der Stadt München, Beschwerde und Ombudsstelle
Initiierung und Durchführung von Befragungen, Familienkonferenzen	Sozialreferat, Referat für Bildung und Sport, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Familienthemen	Sozialreferat, Verbände, REGSAM
Familienberichterstattung	Fachstelle Familie
Ausrichtung eines Familienfreundlichkeitspreises	In Planung, Fachstelle Familie und Aktionsforum für Familien

In den genannten Gremien/Strukturen und speziell in den Formaten „Familienbericht“ und „Leitlinie Kinder- und Familienpolitik“ (plus deren Leitprojekten) werden u.a. folgende für Münchner Familien relevanten Themen aufgegriffen:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Teilzeit für Väter, Elternzeit bei Vätern)
- Familien mit Migrationshintergrund
- familienfreundliche Zeitpolitik (zentrales Thema des 8. Familienberichts des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)
- Pflege von Familienangehörigen
- kinder- und familienfreundliches Wohnen (großer Handlungsbedarf hinsichtlich der Herausforderungen aus der zunehmenden Verdichtung und der Sicherstellung einer ausreichenden Infrastrukturversorgung in Nachverdichtungsgebieten)
- kinder- und familiengerechte Sicherung und Gestaltung von Freiräumen in der Landeshauptstadt München, d.h. Sicherung von Freiflächen, insbesondere Erholungs-, Spiel- und Sportflächen für die Bevölkerung unter dem Aspekt der Nachverdichtung)
- pekuniäre Herausforderungen für Familien (MVV-Kosten, tatsächlich bezahlbarer Wohnraum, ausreichender Wohnraum, bezahlbare Kinderbetreuung)

### 3.4 Schlussfolgerung

Die Themen und Interessen von Familien werden in München in vielfältiger Weise und durch bewährte Strukturen wahrgenommen. Die Schaffung von ressourcenintensiven Doppelstrukturen muss vermieden werden.

Wegen der zudem bereits vorhandenen Angebote zur Beteiligung von Familien (siehe 1.) und der geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Grundlagen der Familienfreundlichkeit (siehe 2.) wird ein zusätzlicher Familienbeirat in München nicht für notwendig erachtet.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes vorgeschrieben (vgl. § 13 Abs. 3 BA-Satzung).

Das Gremium hat sich in seiner Sitzung vom 08.05.2018 mit der Angelegenheit befasst und dem Antrag der Referentin einstimmig zugestimmt.

### **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern, den Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Die Ausführungen zu den bereits vorhandenen Grundlagen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit (Punkt 1) und zum geplanten Maßnahmenpaket „Familienfreundlichkeit“ (Punkt 2) werden zur Kenntnis genommen.  
In München gibt es bereits vielfältige Grundlagen, Strukturen und Angebote zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit. In Anbetracht der sich verändernden Herausforderungen, denen Familien in München begegnen, werden dem Stadtrat und der Fachwelt durch das Maßnahmenpaket „Familienfreundlichkeit“ konkrete Ansatzpunkte für die Erhöhung der Kinder- und Familienfreundlichkeit Münchens gegeben.  
Ein zusätzlicher Familienbeirat in München wird nicht für notwendig erachtet.
2. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 01476 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 19 vom 11.05.2017 ist satzungsgemäß behandelt.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

### **IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei**

**an das Revisionsamt**

z.K.

### **V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**  
**An die Frauengleichstellungsstelle**  
**An das Referat für Bildung und Sport - KITA**  
**An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung**  
**An das Direktorium, BAG Süd**  
**An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher und die Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes**

z.K.

Am

I.A.